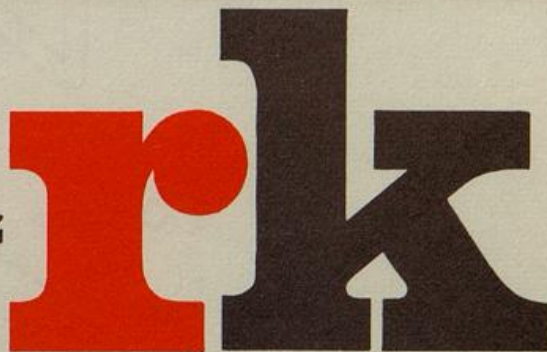


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

*gegründet 1861*

Montag, 24. Mai 1982

Blatt 1438

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS    Zwei neue grüne Innenhöfe in Wien  
ausgesendet:    Psychiatriereform: Neue Wohnplätze für ehemalige  
(grau)            Patienten  
Tausende bei der Eröffnung des Laaer Waldes

Kommunal:        Wohnungen, Bücherei, Kindertagesheim in Mariahilf  
(rosa)            Wiens Gesundheitswesen in den 80er Jahren  
ÖVP verlangt Bereinigung der Holding-Firmen

Lokal:             Japanische Konzertpianistin im Bezirksmuseum  
(orange)           Floridsdorf

Nur

über FS:    21.5. Indianer auf dem Laaer Berg  
              22.5. Ansturm auf Sommerbäder  
              24.5. Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 23. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Zwei neue grüne Innenhöfe für Wien

=++++

1 Wien, 23.5. (RK-LOKAL) Zwei neue grüne Innenhöfe gibt es nun in Wien: im 7. Bezirk haben sich zwei Hausgemeinschaften gefunden, die ihren Hinterhof begrünen wollen. In der Zieglergasse 35 und in der Siegmundsgasse 2 werden zwei kleine Parks inmitten der Häuser entstehen. Bezirksvorsteher Komm.-Rat Josef KARRER hat dafür Humus, Sand und Veitschi spendiert.

Dieser erfreulichen Initiative könnten weitere folgen: Grünstadtrat Peter SCHIEDER weist darauf hin, daß es im Rahmen der Innenhofbegrünungsaktion Geld für die Pflanzung von Laubbäumen in Innenhöfen gibt, wenn diese Höfe begrünt und allen Mietern zur Verfügung gestellt werden. Nähere Informationen erteilt das Stadtgartenamt, Wien 3, Am Heumarkt 2b, Tel. 72 21 71. (Schluß)  
hs/ap

NNNN

.....  
Bereits am 23. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Psychiatriereform: Neue Wohnplätze für ehemalige Patienten

=++++

2 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Der erfolgreiche "Wiener Weg der Psychiatrie" wird weiter fortgesetzt: Für jene psychisch behinderten Patienten, die zwar bereits aus dem Krankenhaus entlassen werden können, jedoch noch nicht völlig auf sich allein gestellt leben sollten, werden weitere Wohnplätze (45 Wohnplätze) in mehreren Bezirken zur Verfügung gestellt. Das beschloß kürzlich der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales. Dadurch erhöht sich die Zahl an Plätzen in Wohn- und Übergangsheimen auf 315.#

Die Errichtung der Heim- und Wohnplätze erfolgt durch das Kuratorium für psychosoziale Dienste, nachdem diese Projekte vorher vom Gemeinderat genehmigt wurden. (Schluß) zi/ap

NNNN

.....  
Bereits am 23. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Tausende bei der Eröffnung des Laaer Waldes (1)

=++++

3 Wien, 23.5. (RK-LOKAL) Tausende Wienerinnen und Wiener feierten am Sonntag das wohl größte Volksfest, das der Laaer Berg und der Böhmisches Prater je gesehen haben: Die Eröffnung des Laaer Waldes, des riesigen Aufforstungsgebietes am Laaer Berg, wurde zu einer großen Attraktion im Rahmen der "Ganz Wien trägt Grün"-Aktion 1982.

"Ich erinnere mich an eine hübsche Geschichte von Bürgermeister Jonas", meinte Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, die den neuen Wald am Sonntag nachmittag eröffnete. "Im Frühjahr 1960 hatte er alle Gemeinderäte in diese Aufforstung eingeladen, und als wir die kleinen Bäume und Sträucher sahen, lachte er und sagte, warte nur, in einigen Jahrzehnten wirst du unter diesen Bäumen spazieren gehen."

"Der Laaer Wald und die weiteren Favoritner Erholungsgebiete zeigen deutlich, daß in Wien immer neues Grün geschaffen wird", meinte Grün-Stadtrat Peter SCHIEDER bei der Eröffnung. 400.000 Quadratmeter umfaßt allein der Laaer Wald, gemeinsam mit Böhmischem Prater, Löwy-Grube, Goldberg, Wienerberg, Heubergstätten, Kur- und Erholungspark Laaer Berg stehen 7,7 Millionen Quadratmeter Erholungsfläche in diesem Bereich Wiens zur Verfügung."

Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH begrüßte bei der Eröffnung zahlreiche Ehrengäste, darunter Landtagspräsident Fritz HAHN, FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL, Baudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ, mehrere National- und Gemeinderäte, Vertreter des Vereines "Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume", der die Aufforstung finanziell unterstützt hatte sowie Beamte des Magistrats, darunter des Forstamtes und der Umweltschutzabteilung.

Gefeiert wird die Eröffnung mit einem großen Volksfest am und um den Laaer Berg. Auf dem Programm stehen u. a. ein Laaer-Wald-Quiz, eine Pop-Musik-Show, eine Country-Show und viele Veranstaltungen für Kinder. (Forts.) hs/gg

.....  
Bereits am 23. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Tausende bei der Eröffnung des Laaer-Waldes (2)

Utl.: 80.000 Menschen im Laaer-Wald

=++++

4 Wien, 23.5. (RK-LOKAL) "So viele Menschen waren seit 20 Jahren nicht mehr da", bestätigte ein Sprecher des Clubs Monte Laa. Nach offiziellen Schätzungen kamen rund 80.000 Wienerinnen und Wiener zu der Eröffnung des Laaer-Waldes. Die Vergnügungsstätten und Gasthäuser im böhmischen Prater sind "bummvoll", auch die Veranstaltungen beim Volksfest sind ausgezeichnet besucht. Umringt waren auch die Mitarbeiter der Umweltschutzabteilung und des Forstamtes, die beim "Umweltbüro im Grünen" für Grün- und Umweltfragen zur Verfügung standen. (Schluß) hs/bs

NNNN

Wohnungen, Bücherei, Kindertagesheim in Mariahilf

=++++

1 #Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) 53 moderne Wohnungen aller Größenordnungen entstehen im dichtbebauten Gebiet von Mariahilf gegenüber dem Apollo-Kino. Die Planungen für das Areal an der Gumpendorfer Straße 59-61 sind nun, wie Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, fertiggestellt. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Stadterneuerung geleistet. #

Außer den 53 Wohnungen werden in dem Wohnbau auch eine städtische Bücherei, ein dreigruppiges Kindertagesheim und ein Lager der Post entstehen. Die Wohnungsgrößen - neun Wohnungen mit je 45 Quadratmeter, zwölf zwischen 65 und 70 Quadratmetern, 24 zwischen 80 und 85 Quadratmetern sowie acht zwischen 100 und 118 Quadratmetern entsprechen den Bedürfnissen der vorwiegend älteren Bewohner in diesem Stadtteil. Die Aufenthaltsräume der Wohnungen sind Größtenteils zum ruhigen Innenhof hin orientiert.

Den planenden Architekten stellten sich vor allem zwei Probleme: Einerseits mußte auf die gegenüberliegende Schutzzone im Bereich der Barnabitengasse Rücksicht genommen werden, andererseits waren es die unterschiedlichen erlaubten Gebäudehöhen der angrenzenden Bebauung sowie der Niveauunterschied. So darf in der Gumpendorfer-Straße bis zu einer Höhe von 21 Metern, in der Luftbadgasse aber nur bis zu einer Höhe von 16 Metern gebaut werden. Überdies liegt die Luftbadgasse um sechs Meter tiefer als die Gumpendorfer Straße.

Für die Fassade wurde eine ansprechende moderne Lösung gewählt, die der Gestaltung der Nachbargebäude angepaßt ist und zur Schutzzone Barnabitengasse paßt. (Schluß) rü/bs

NNNN

Japanische Konzertpianistin im Bezirksmuseum Floridsdorf

=++++

2       Wien, 24.5. (RK-LOKAL) Eine junge Pianistin, der Kritiker und Fachleute eine große Zukunft prophezeien, wird kommenden Mittwoch, dem 26. Mai, um 19.30 Uhr im Bezirksmuseum Floridsdorf, Prager Straße 33, gastieren. Bei der Künstlerin handelt es sich um MICHIKO YAMADA. Als Konzertpianistin hatte sie bereits große Erfolge in Deutschland zu verzeichnen, sie absolvierte erfolgreiche Fernsehauftritte und im November vergangenen Jahres gab es ein erfolgreiches Gastspiel im Palais Palffy. Auf dem Programm stehen Werke von Bach (chromatische Phantasie und Fuge), Schumann (Kreislerianer), Debussy und Chopin. (Schluß) zi/bs

NNNN

Wiens Gesundheitswesen in den 80er Jahren (1)

Utl.: Forcierte Vorsorge, weitere Verbesserung der  
Spitalsorganisation

=++++

3 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Der weitere Ausbau der  
Vorsorgeeinrichtungen eine Verstärkung der Gesundheitserziehung, die  
weitere Verbesserung der Spitalsorganisation im Sinne des Zielplanes  
sowie die Fortsetzung der Humanisierung in den Krankenanstalten und  
Pflegeheimen werden die Schwerpunkte von Wiens Gesundheitswesen in  
den 80er Jahren bilden. Dies erklärte Montag Gesundheits- und  
Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bei einem Vortrag im  
Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für Oberinnen der städtischen  
Spitäler.

Der Gesundheitsstadtrat betonte, daß durch den Ausbau von  
Vorsorgemaßnahmen wie die Durchführung von Impfaktionen gerade in  
den letzten Jahren gefährliche Krankheiten, wie z.B. Kinderlähmung  
und Typhus, heutzutage praktisch ausgerottet sind. Als weitere  
Notwendigkeit nannte er im Rahmen des Bundes auch die Herabsetzung  
des Bleigehaltes im Benzin. Stacher sprach sich in Anbetracht der  
Risikofaktoren Übergewicht, Alkoholismus, Nikotin und des steigenden  
Medikamentenverbrauchs für eine Verstärkung der Gesundheitserziehung  
aus.

Zwtl.: Fortsetzung des Zielplanes für die Krankenversorgung

Im Rahmen des Spitalwesens wird es zweifellos notwendig sein,  
die Finanzierung zu klären, sowie die wirtschaftliche Führung und  
Betriebsorganisation der Spitäler weiter zu verbessern. In diesem  
Zusammenhang kündigte Stacher die Fortführung des Zielplanes für die  
Krankenversorgung an, wobei seiner Meinung nach hier im besonderen  
auf die Humanität Bedacht genommen und die Dezentralisierung  
fortgesetzt werden müsse. (Forts.) zi/bs

NNNN



Wiens Gesundheitswesen in den 80er Jahren (2)

Utl.: Weitere Demokratisierung in den Krankenpflegeschulen

=++++

4 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Was die Krankenpflegeschulen betrifft, so wird, wie der Gesundheitsstadtrat erklärte, die bereits begonnene Demokratisierung des Unterrichtes und ihr Ausbau fortgesetzt werden. Gerade in den kommenden Jahren muß, laut Stacher, der Beweis erbracht werden, daß es möglich ist, in den Spitälern eine Symbiose zwischen der in der heutigen Medizin notwendigen Technik und der Humanität im Krankenhaus zu erreichen. Dabei wird allerdings ein ganz wesentlicher Teil dieser Aufgaben vor allem den niedergelassenen Ärzten vorbehalten bleiben, deren Zahl auf Grund verschiedener Maßnahmen der Stadt Wien in den letzten Jahren erfreulicherweise wieder angestiegen ist.

Zusammenfassend erklärte Stadtrat Stacher, daß die an sich bestehende Zusammenarbeit zwischen allen im Gesundheitswesen und Sozialbereich tätigen Berufsgruppen noch verstärkt werden muß, da nur sie der Garant für eine optimale Entwicklung des Gesundheitswesens in Wien ist. (Schluß) zi/bs

NNNN

## öVP verlangt Bereinigung der Holding-Firmen

=++++

6 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Eine Bereinigung im Bereich der Holding-Baufirmen hält die Wiener öVP für unerlässlich, erklärten Montag Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Landtagsabgeordnete Dr. Maria SCHAUMAYER. Sonst könnte es schon bald zu einem Stichtag kommen, an dem nur mehr das Liquidationsverfahren möglich wäre.

Im einzelnen fordert die Wiener öVP die Ausarbeitung eines generellen fünfjährigen Wohnbau- und Stadterneuerungsprogrammes für Wien durch die Gemeinde. Darauf aufbauend sollte dann die Erstellung eines koordinierten Unternehmens- und Strukturkonzeptes für die Baufirmen der Wiener Holding vorgenommen werden. Auch müßten bald Entscheidungen über die Zukunft und Aufgaben der Fertigteilbaufirmen vorgenommen werden. Und zwar sowohl im Hinblick auf den Wohnungsneubau als auch auf die Stadterneuerung, die stärker auf Fertigteilbasis forciert werden sollte. Eine Auslastung aller Fertigteilfirmen sei auf die Dauer nicht anzunehmen.

Die geplante Beteiligung der Holding an der Mischek-Auffanggesellschaft wird von der öVP abgelehnt, da dies keine kommunale Aufgabe im Sinne der Ziele der Wiener Holding sei.

## Zwtl.: öVP-Antrag zum Konferenzzentrum

Die öVP wird im Gemeinderat neuerlich einen Antrag einbringen, nachdem Wien seine Beteiligung am UNO-City-Konferenzzentrum aufgeben solle, kündigte Dr. Busek weiter an.

Zur Aussage des Bundeskanzlers, 75 Prozent der Österreicher hätten nicht unterschrieben, meinte Busek, die Reaktion darauf sei sowohl bei öVP, als auch bei den Bürgern "aggressiv". Überdies hätte nach dieser Rechnung auch Bürgermeister Gratz gar keine Mehrheit.

(Schluß) rö/gg